



**EHRUNG BEIM SV
OFENERDIEK**

→ OLDENBURG, SEITE 32

Aus den Stadtteilen

OLDENBURGER NACHRICHTEN

**SEIT 40 JAHREN IM
ROLLER-FIEBER**

→ RUNDUM, SEITE 33



Quellenweg: Planung für Radstraße

BLOHERFELDE/LR – Der Verkehrsausschuss hat in seiner Sitzung von Montag auf Antrag der Grünen mehrheitlich die Planungen für eine Fahrradstraße im Quellenweg auf den Weg gebracht. Die Verwaltung hatte vorgeschlagen, Planungsmittel für das kommende Jahr in den Haushalt einzustellen. Der Antrag der Grünen sah allerdings vor, schon jetzt nicht genutzte Mittel aus diesem Haushaltsjahr einzusetzen. Die Planungskosten liegen laut Verwaltung zunächst bei rund 30000 Euro, in weiteren Phasen bei weiteren 50000 Euro. Die Stadt kalkuliert für den Ausbau des Quellenwegs grob mit 2,5 Millionen Euro.

Der Umbau zur Fahrradstraße sei nicht mit dem Aufstellen von Schildern getan, begründete Verkehrsamtsleiter Bernd Müller den genannten Aufwand. „Wenn man es macht, muss man es grundsätzlich angehen. Eine Fahrradstraße muss baulich erkennbar sein.“ Unter anderem würde das die Querungen am Uhlhornsweg und an der Bloherfelder Straße betreffen. Die Anwohner sollen, sobald eine Planung vorliegt, über diese informiert werden, heißt es in dem beschlossenen Antrag.

EWE repariert und saniert in Wechloy

WECHLOY/PAB – Für Fahrradfahrer und Fußgänger gesperrt ist derzeit ein Bereich der Ammerländer Heerstraße Richtung Stadtgrenze zwischen dem Pophankenweg und der Autobahnabfahrt Wechloy. Hintergrund sind Bauarbeiten der EWE Netz, die sie im Auftrag der VWG am Trinkwassernetz durchführt. Wie EWE-Sprecher Volker Diebels auf Anfrage der NWZ mitteilte, liegt die Ursache dafür in einem Rohrbruch nördlich der Autobahn. Im Zuge der Reparatur werde aktuell ein größerer Bereich rund um die Schadensstelle saniert. Die EWE Netz erneuere gleichzeitig ihre Erdgasleitungen in diesem Bereich. Die Sanierungsarbeiten werden mehrere Wochen umfassen, nach Auskunft der Stadt voraussichtlich bis 18. April. Fußgänger und Radfahrer müssen während der Zeit auf die andere Straßenseite wechseln.

Gemeinsam Lieder singen im Pavillon

NADORST/LR – Im Caritas Seniorenentzettel im Pavillon erklingen am Donnerstag, 28. März, Schlager, Evergreens und Volkslieder. Von 15 bis 16.15 Uhr wird Musiker Alexander Goretzki mit Gitarre, Akkordeon und Klavier die Besucher zum Singen bringen. Jeder, der Spaß am Singen hat ist willkommen. Mittlerweile kommen zwischen 25 und 40 Personen regelmäßig zu den Singnachmittagen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Der Eintritt ist frei.

Der Pavillon ist barrierefrei und liegt direkt an der Haltestelle Hackenweg.

Gut vernetzt und nun auf dem Sprung

CHECKPOINT-FUN Stadtsportbund und Vereine gehen neue Wege – Jetzt reihen sich auch die Senioren ein



In Aufbruchstimmung: Das Ende der ersten Ausbildung zur Bewegungsbegleiterin feierten diese Frauen am vergangenen Wochenende. Darunter sind Ehrenamtliche der Caritas und Übungsleiterinnen vom Bürgerfelder TB. Tina Pfitzner (links) vom Niedersächsischen Turnerbund begleitete sie. BILD: STADTSPORTBUND

Nicht allein um den Sport geht es beim „Checkpoint-Fun“. Auch die Ernährung spielt eine Rolle. Nun hält zudem ein neuer Trend aus Finnland Einzug, und die Älteren bewegen was.

VON SUSANNE GLOGER

KREYENBRÜCK/DIETRICHSFELD/BLOHERFELDE – Es ist eigentlich ganz einfach: Sport hält mobil. Und manchmal doch so schwer: Weil der richtige Anreiz fehlt. „Einfach machen“, hatte Dr. Kirstin Buhl vom Stadtsportbund gesagt, als sie vor einem halben Jahr den „Checkpoint-Fun“ vorstellte. Im August 2018 ging es los mit diesem Projekt, das der Prävention durch Bewegung gilt und sich an Kinder von sechs bis zwölf Jahren richtet. Zunächst jedenfalls. „Wir haben unser Profil weiterentwickelt“, erklärt Kirstin Buhl.

So ging's los

Ein Rückblick. Das Oldenburger Gesundheitsamt hatte sich für das bundesweit ausgeschriebene Förderprogramm „Mehr Gesundheit für alle – vom Aufwachen bis ins hohe Alter“ der Techniker Krankenkasse (TK) beworben und – neben München Erlangen – den Zuschlag bekommen. Für fünf Jahre wird das Projekt „Gesund aufwachen und leben in Oldenburg“ von der Krankenkasse finanziert. Mit der TK, dem Gesundheitsamt und dem Stadtsportbund (SSB) wurde ein Kooperationsvertrag unterzeichnet. Kirstin Buhl ist dabei als Pro-



Hat alles im Griff: Kirstin Buhl vom Stadtsportbund zeigt Steckenpferde fürs „Hobby Horsing“. BILD: SUSANNE GLOGER

jekt Koordinatorin tätig. Die Rahmenbedingungen für das Projekt hat die TK vorgegeben. Es umfasst zwei Projektstränge: Der eine fokussiert die Gesundheitsförderung der Sechs- bis Zwölfjährigen, der andere soll sich an die Senioren ab 65 Jahre richten. Den Inhalt erarbeitet der SSB.

Mit den jüngeren Generationen und unter dem Namen „Checkpoint-Fun“ ging es an zwei Standorten los. In Nadorst und Kreyenbrück „checkten“ Kinder an elf Sonntagen, wie viel Spaß Sport machen kann. Sportvereine wurden mit ins Boot geholt. 20 bis 35 Kinder hätten jedes Mal mitgemacht, sagt Kirstin Buhl. „Wir haben gerade Kreyenbrück zu 99 Prozent die Zielgruppe erreicht“, freut sich die Sportmedizinerin.

Und nun geht's in die zwei-



Ist Süßes auch gesund? Die Kreyenbrücker Zuckerdetektive überprüften verschiedene Getränke. BILD: STADTSPORTBUND

runde. Jetzt spielt auch die Ernährung eine Rolle. „In Kooperation mit dem Treffpunkt Ernährung verbinden wir Sport und Essen“, erklärt Kirstin Buhl. Der kurze Name dafür: „Sportess“. So verwandelten sich die Kreyenbrücker Kinder zum Beispiel schon in Zuckerdetektive und Wasserpilaten. Dabei wurden verschiedene Getränke nach ihrem Zuckergehalt überprüft und anschließend wurde der Zucker durch Bewegung wieder abgearbeitet. In Zusammenarbeit mit der Diätassistentin Amelie von Aschwege sind die verschiedenen Themen ausgearbeitet worden.

Im Stadtteil Kreyenbrück läuft der „Checkpoint-Fun“ noch bis Ende März und dann wieder im Mai und Juni. Hier sind schwerpunktmäßig der GVO und die Fördergemein-

schaft Oldenburger Pferdesport im Einsatz. Im August/September geht es in Dietrichsfeld weiter, wo der Bürgerfelder Turnerbund (BTB) und der VfL Oldenburg die Ansprechpartner sind. In Bloherfelde wird im Oktober/November „gecheckt“ – zusammen mit dem TuS Bloherfelde.

Auf Steckenpferd

Gezielter sollen nun Mädchen begeistert werden, denn die sind laut Kirstin Buhl bisher in der Unterzahl (ein Drittel der Teilnehmer). „Hobby Horsing“ lautet die Zauberformel. Dabei handelt es sich um eine Trendsportart aus Finnland, bei der Kinder auf Steckenpferden durch die Gegend „galoppieren“, drinnen wie draußen. „Es ist eine

Form des Parcourslaufens, bei dem die Turnierbedingungen des Reitsports, Springreiten und Dressur, in einer Fantasiewelt mit Steckenpferden nachgeahmt werden“, erklärt Buhl. „Wir sehen darin ein ganz großes Potenzial, Kinder zu mehr Bewegung zu motivieren.“

Täglich 3000 Schritte

Und die Senioren? „Bei denen läuft's – im wahren Sinne des Wortes“, sagt die Projektkoordinatorin. Eine Fragebogenaktion habe ergeben, dass die Älteren am liebsten am Vormittag spazieren gehen wollen und das nicht in einer schon „fertigen“ Gruppe. Hier unterstützt der Stadtsportbund nun den BTB bei der Umsetzung des „3000-Schritte-Projekts“ des Niedersächsischen Turnerbundes (NTB). Der BTB als Initiator kooperiert wiederum mit dem Caritas-Seniorentreff am Pavillon (Scheideweg 100). Ende Mai soll es dann wortwörtlich losgehen. Die ersten Bewegungsbegleiterinnen (alle mit Erste-Hilfe-Kurs) haben ihre Ausbildung schon absolviert.

Das ist geplant: Im unmittelbaren Wohnumfeld älterer Menschen wird eine „Spaziergehrouete“ erarbeitet, auf der interessante, aber auch für Senioren hilfreiche Punkte angefahren werden. „Und wenn es gut läuft, koordiniert der Stadtsportbund weitere Vereine mit Senioreneinrichtungen, so dass sich das 3000-Schritte-Projekt auf verschiedene Stadtteile ausdehnen kann. Weitere Anfragen von Vereinen liegen bereits vor“, sagt Kirstin Buhl.

Das ist doch eigentlich ganz einfach mit dem Sport.

Stadt will Straße nach Nelson Mandela benennen

VERKEHR Namensgebung für neues Viertel auf Fliegerhorst – Zustimmung für „Zum Offizierskasino“

VON PATRICK BUCK

ALEXANDERSFELD – Ein komplettes Stadtviertel entsteht auf dem ehemaligen Fliegerhorst. Das bedeutet viele neue Häuser, neue Straßen – und auch neue Straßennamen. Der Verkehrsausschuss hat nun den Vorschlag für eine Straßenbenennung auf dem Gelände abgenickt. Eine Straße soll künftig „Zum Offizierskasino“ heißen.

In dem Bereich, in dem diese Straße künftig zu finden sein wird, befindet sich eben das ehemalige Offizierskasino. „Dieses noch erhaltene Gebäude ist vielen Oldenburgern ein Begriff, so dass eine eindeutige lokale Zuordnung der Straße erfolgen kann“, heißt es in der Begründung der Verwaltung.

Für künftige Benennungen hat die Stadt bereits eine Liste mit weiteren Namen veröf-

fentlicht. Die Vorschläge seien eine Mischung aus Anlehnung an die Historie des Gebiets, Kontrapunkten zur vormaligen militärischen Nutzung und Hinweisen auf die geplante innovative Ausrichtung des Quartiers, heißt es. So erinnern die Bezeichnungen „An der Hauptwache“ und „Fliegerhorststraße“ an die Militärvorgeschichte.

Die Kontrapunkte sind mit Personen verknüpft. Daher

soll es bald eine Anna-Schwarz-Straße (Zugehörige der Sinti-Gemeinschaft Ziegelhofviertel), eine Ruth-de-Jonge-Straße (jüdische Widerstandskämpferin), eine Clara-Grunwald-Straße (deutsche Lehrerin jüdischer Herkunft) und eine Anna-Seghers-Straße (deutsche Schriftstellerin und Verfolgte der Gestapo) geben. Dazu gesellt sich der wohl berühmteste südafrikanische Freiheitskämpfer, an

den mit mit einem Nelson-Mandela-Ring erinnert werden soll.

Bei den Benennungen aus dem Bereich Innovation sind geplant eine Hans-Jürgen-Appelrath-Straße (Professor für Informatik der Universität Oldenburg), eine Herman-Hollerith-Straße (Erfinder des Lochkartenverfahrens) und eine Alan-Turing-Straße (Theoretiker der frühen Computorentwicklung).